



Felix und Regula in der katholischen Kirche Linthal

Als Schwestern und Brüder aus der einen Quelle trinken



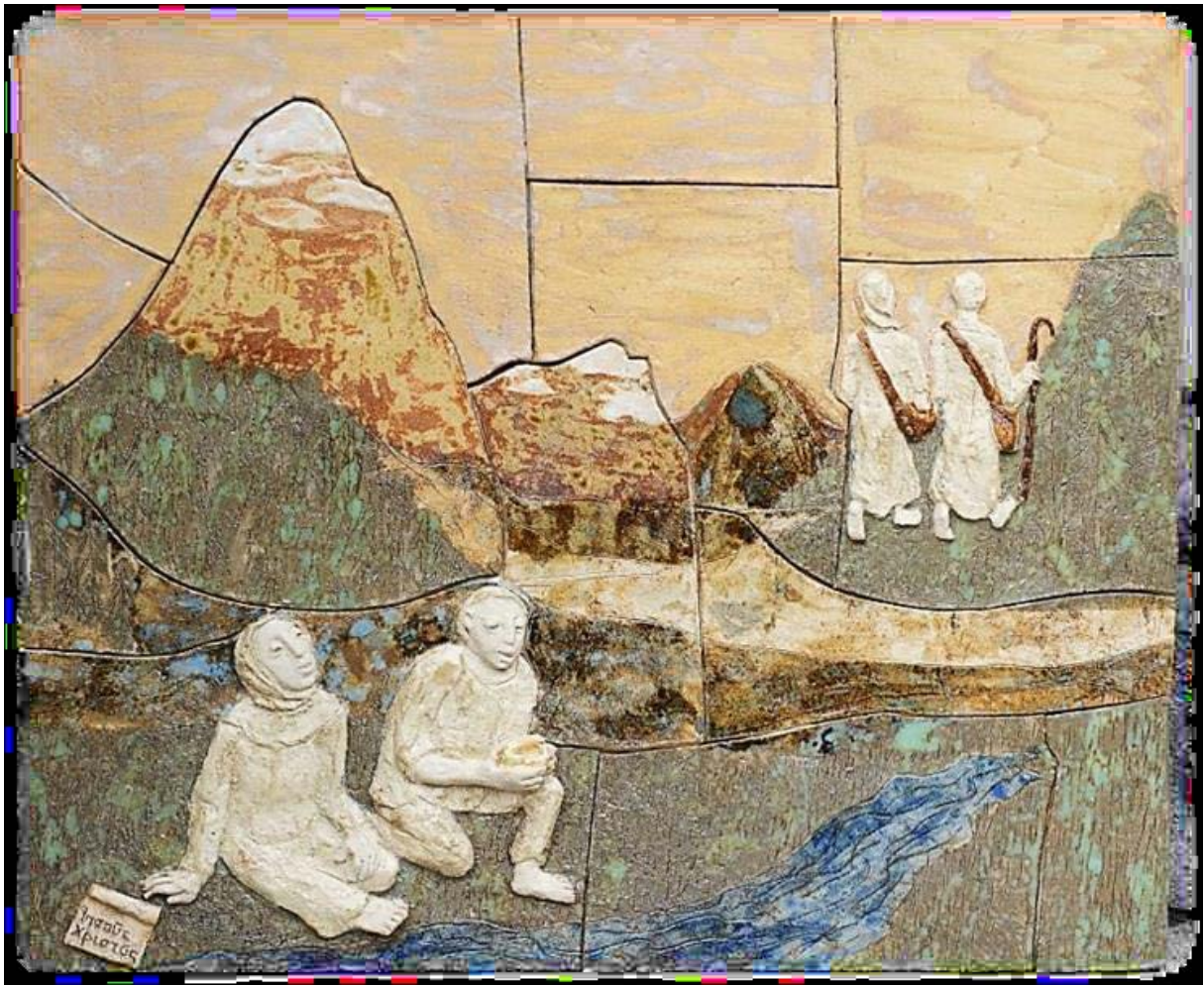
Bilderzyklus in Keramik von Schwester Caritas in Cazis



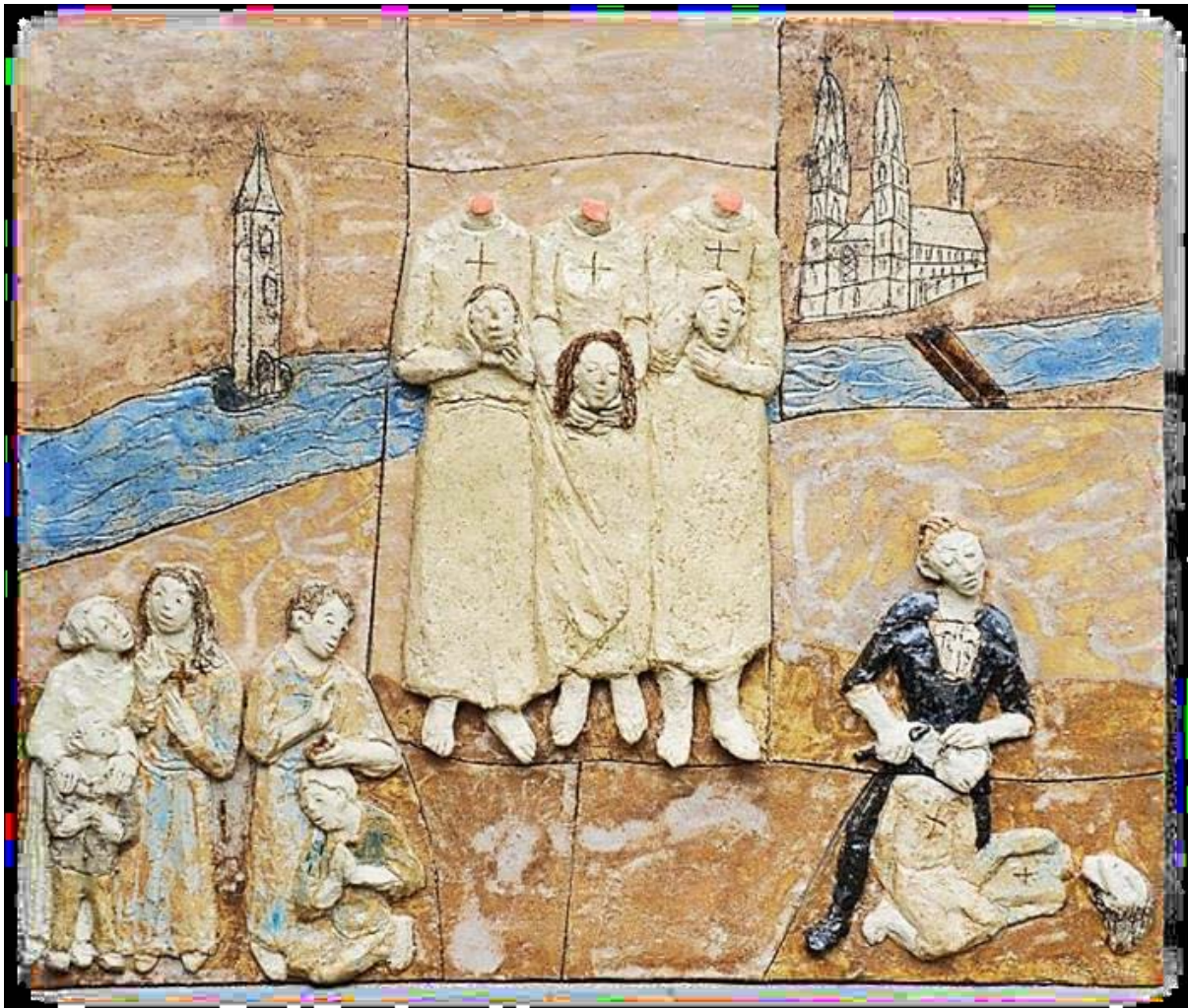
1: Wir befinden uns um das Jahr 300 in Ägypten, in Theben, dem heutigen Luxor. Die Römer rekrutieren die Legion, die sich fortan thebäische Legion nennt. Entscheidung zum Kriegsdienst oder Zwangsrekrutierung bedeutet in einem solchen Fall Lebensentscheidung, Weggang ohne Wiederkehr. Das tangiert die Sippe. So ist im Gefolge von Felix auch seine Schwester Regula im Begleittrupp.



2: Das römische Heer zieht gegen Gallien. Das Heerlager befindet sich im Wallis, bei Saint Maurice (dem früheren Agaunum). Die 6600 thebäischen Legionäre weigern sich den römischen Göttern zu opfern. Sie werden als Christen entdeckt. Zuerst werden sie dezimiert. Schliesslich erleiden alle den Märtyrertod. Auf Ratschlag des hl. Mauritius brechen einige auf. So auch Felix und Regula.



3: Felix und Regula überqueren die Alpen und gelangen in die Gegend des Glarnerlandes. Im Tierfehd hinter Linthal sollen sie an der Quelle geruht und sich erfrischt haben. Auf unserem Bild liegt neben Regula liegt eine Schriftrolle. Man liest Ἰησοῦς Χριστός (Jesus Christus). Ein Hinweis darauf, dass sie sich nicht nur an einer Wasserquelle erlaben, sondern eine innere Quelle ihr Leben ist.



4: Felix und Regula gelangen auf ihrer Flucht nach Turicum, Zürich. Sie verkünden die frohe Botschaft des Evangeliums. Sie taufen. Ein treuer Gefährte tritt an ihre Seite, Exuperantius. Sie werden entdeckt und vor den Richter Decius gestellt. Trotz Folter liessen sie sich nicht zum Opfer an die römischen Götter Merkur und Jupiter zwingen. Auf Befehl des Kommandanten der Häscher, Decius, wurden sie daraufhin im Richtturm in der Limmat enthauptet. Engel hätten danach die Leiber der Enthaupteten, die ihre Köpfe in den Armen trugen, genau 40 Ellen den Berg hinaufgetragen, wo sie begraben wurden. Kaiser Karl der Grosse liess um 800 über ihren Gräbern das Grossmünster errichten.

Ektenie aus der koptischen Kirche in Ägypten.

O, heilige Märtyrer Felix und

Regula, ihr Erstlingsfrüchte der Christianisierung unseres Landes, Gott hat uns euch als ältere Geschwister zum Vorbild gegeben: Geschwister im Blut seid ihr, Felix und Regula, gewesen, doch ein stärkeres Band der Geschwisterlichkeit im Herrn hat euch alle Grenzen überwinden lassen: Bei euch war nicht Mann noch Frau, nicht Herr noch Diener, nicht Ägypter, noch Helvetier, sondern einmütig habt ihr als Kinder Gottes den Namen des Höchsten bekannt; helft auch uns im Glauben eins zu werden und IHN zu bekennen.

Auf höheren Befehl habt ihr zweimal die Heimat verlassen, um beim dritten Mal eure himmlische Heimat zu gewinnen; helft auch uns zunächst Sein Reich und Seine Gerechtigkeit zu suchen. Die Geißelung habt ihr durchgestanden; helft auch uns, die Angriffe des Feindes zu ertragen. Das siedende Öl ist euch gekühlt worden; bittet Gott, dass er das Feuer der Leidenschaft lösche.

In der Nacht des Kerkers habt ihr dem Herrn gedankt; helft auch uns auf den Herrn zu vertrauen, wenn uns die Nacht umfängt. Furchtlos habt ihr dem Tyrannen die Stirn geboten und im Tode das Leben bezeugt; helft auch uns, furchtlos Gott und Seine Liebe zu bekennen. O, ihr heiligen und furchtlosen Kämpfer Gottes, vor euren heiligen Reliquien

versammelt, bekennen wir die unüberwindbare Kraft Gottes; vor euren Reliquien versammelt geloben wir, uns nach eurem Beispiel bis zu unserer letzten Stunde an den Herrn zu wenden und mit euch zu beten: „Deine Wege, Herr, zeige uns und Deine Pfade lehre uns. Leite uns in Deiner Wahrheit und unterweise uns, denn du bist Gott, unser Retter!“ Ihm sei alle Ehre und Anbetung, mit seinem anfanglosen Vater und seinem allheiligen, guten und lebenspendenden Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Die ersten christlichen Kirchen wurden immer auf dem Grab eines Märtyrers errichtet. Noch heute wird in den Altar einer katholischen Kirche aus den Gebeinen eines Blutzeugen eine Reliquie eingelegt. Es ist ein Zeichen der Verbundenheit zwischen der sichtbaren Kirche, die wir als Glaubende bilden und der unsichtbaren Kirche, der himmlischen Gemeinschaft, die bereits die Vollendung bei Gott gefunden hat.



Blutstropfen in Keramik mit je einer Reliquie von Felix und Regula.

Ausschnitt des Reliquiar's



(Das Reliquiar wurde von Fredy J. Ambroschütz geschaffen)